

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 2 (1789)  
**Heft:** 41

**Artikel:** Der Bauer in der Ernde  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-820170>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Bauer in der Ernde.

Ihr Buben, frisch ins Feld hinaus,  
 Es winken uns die Aehren!  
 Wir wollen auf dem Acker draus  
 Den lieben Herr Gott ehren.  
 Hört, wie der Schwalbe Lied so fein  
 Auf unserm Strohdach klingt,  
 Und wie dies kleine Vögelein  
 So wunderlieblich singt.

Ha, schaut einmal die Halmen an,  
 Von tausend Aehren trüchtig,  
 Und so viel tausend Körnlein dran,  
 Wie ist doch Gott so mächtig!  
 So gülden, wie mein Korn, ist nicht  
 Des kleinen Förgleins Haar;  
 Ist glaub ich, was der Pfarrer spricht,  
 Ich seh's ja, es ist wahr.

Die Wölklein ziehen über mir,  
 Wie Lämmlein, kraus vorüber;  
 Du guter Gott! wie dank ich dir,  
 Mir gehn die Augen über.  
 Er, der mein Haus mit Trank und Brod,  
 Der mir mein Vieh erhält;  
 So gut, wie unsern lieben Gott,  
 Siebt's, halt nichts auf der Welt.

In einem Orte, weit von hier,  
 Wie wird's da werden theuer!  
 Der Hagel fiel, man sagt' es mir,  
 So groß, wie Hühnereyer.  
 Die guten Leutlein dauern mich  
 In ihrer großen Noth;  
 Weiß Gott, mit ihnen theilte ich  
 Den letzten Bissen Brod

Heut stell' ich einen Feiertag an,  
 Den lieben Gott zu preisen;  
 Dort kommt ja mein Bevattermann,  
 Der singt nach allen Weisen.

Gelt, Weiblein, gelt du singst mit mir?  
 Ihr Suben, lobet Gott!  
 Nun Gvattermann, so singt uns für:  
 Nun danket alle Gott!

Ein paar Knüttelverse.

An den philosophischen Urbahn.

Gelt! es hat dich schön gegeben,  
 Zit kannst du zu Hause sehn;  
 Mußt da wie ein Klausner leben,  
 Ohne Freundschaftsscherz und Wein.  
 Hast ja viel und oft geschossen  
 In der lieben Jugendzeit;  
 Lasse künftig diese Possen  
 Alter Narr, und werd gescheit  
 Wer als Mann nicht stirbt im Kriege,  
 Sagt das alte Sprüchwort fein,  
 Wurzelt über eine Wiege,  
 Und zerbricht sich Hals und Bein.  
 Daß den Kochus nicht entgelten,  
 Daß dich hier sein Hündlein zwickt;  
 Israel aus fremden Welten  
 Hat dir selben zugeschickt.

Auflösung des letzten Räthsels. Erdäpfelsalat.  
 Neues Räthsel.

Mein Erstes sind Blätter; mein Zwentes ist ein  
 musikalisches Instrument; mein Ganzes trägt der Herr  
 und Bauer im Munde.

Charakteristische Frage.

Er sitzt im Lehnstuhl und gähnt; dann spricht er zu sich  
 selbst: soll ich noch eine Flasche Wein, oder ein paar Tassen  
 Kaffee trinken? — Soll ich aufstehen oder einschlafen?  
 Soll ich eine Pfeiffe rauchen oder Fliegen fangen. — Ich  
 hätte noch einen Brief zu schreiben. O die vertheufelten Ge-  
 schäften! man hat keinen Augenblick für sich. — Was ist  
 das für ein Gelärm auf der Straße? Man hat doch gar  
 keine Ruhe zum Nachdenken. — Ich sollte noch einen Besu-  
 ch abstaten, aber es ist so kalt draußen, und da so warm  
 im Zimmer. Bei dieser letzten Betrachtung sinkt sein fatter  
 Kopf, so schwer als eine 20 pfündige Bombe auf seine Ach-  
 sel. — Wie heißt dieser Charakter?